



Die Bundesregierung



An die Förderstelle Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abt. Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement
QM1 - Gisela Gut
10820 Berlin

über Quartiersmanagement Bülowstraße/ WaK im Schöneberger Norden VorOrtBüro Pallasstraße 5 10781 Berlin	Eingangsstempel
--	-----------------

**Förderung aus dem Programm „Zukunftsinitiative Stadtteil“
Teilprogramm Soziale Stadt**

Antragsskizze

Teilprogramm (Für welches Teilprogramm Soziale Stadt stellen Sie Ihren Antrag?)	
<input type="checkbox"/> QF 2 <input type="checkbox"/> QF 3	<input type="checkbox"/> QF 4 (Investive Maßnahmen) <input type="checkbox"/> QF 5 (Modellprojekte)

Bezeichnung des Projekts		Nr.:
Projektname		
Bezirk	Tempelhof-Schöneberg	
Fördergebiet	QM-Gebiet Bülowstraße/ WaK im Schöneberger Norden	
Projektadresse (Ort der Umsetzung)		
bei Bauvorhaben Flächengröße: Art des Grundstücks! Eigentumsverhältnisse:	<input type="checkbox"/> Fachvermögen Bezirk <input type="checkbox"/> privat <input type="checkbox"/> Sonstige:	
geplante Laufzeit		

Trägerschaft	
Projekträger	
Adresse des Trägers	
Homepage	
Ansprechpartner/in	
Telefon/ Fax	
E-Mail	

bei privaten Antragsteller/innen, Vereinen:	
Tätigkeitsspektrum/ Beruf	<input type="checkbox"/> Darstellung ist beigefügt
Nachweis der Gemeinnützigkeit	<input type="checkbox"/> ist beigefügt

Warum sind Sie als Projektträger besonders für die Durchführung geeignet? Welches eigene Interesse haben Sie an der Umsetzung des Projektes in dem Gebiet?

Projekt- / Maßnahmebeschreibung

Ausgangssituation (Defizite, Handlungsbedarf?)

Ziele / geplante Ergebnisse

(Zielgruppen, Anzahl der Teilnehmer/innen, Bedeutung für das Quartier, Was wollen Sie am Ende des Projektes erreicht haben?) Benennen Sie bitte max. 3 wesentliche Punkte.

Bei Modellprojekten: Was ist das Besondere an Ihrem Projekt und wodurch unterscheidet es sich von anderen Projektideen oder Regelfinanzierungen? In welcher Weise wollen Sie Erfahrungen/Ergebnisse für andere Gebiete nutzbar/übertragbar machen?

- trifft in der Regel auf den Schöneberger Norden nicht zu -

geplante Maßnahmen

(Was wollen Sie genau tun?)

Kooperationspartner/innen

(Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner/innen und wie sind sie an der Vorbereitung/ Durchführung des Projektes/ der Maßnahme beteiligt?)

Öffentlichkeitsarbeit?

(Welche öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten planen Sie für das Projekt / die Maßnahme?)

- Flyer/ Plakate/ Fotos
 - Broschüre / Dokumentation
 - Internetpräsentation
 - Veranstaltungen/ Feste
 - weitere Ideen: _____
- _____
- _____

Maßnahmebündel

(Ist das Projekt Teil einer Gesamtmaßnahme, Folgeprojekt oder Teil eines Verbundprojektes^{2?})

- ja/ PSS.Nr.-alt: _____ nein

Kurzbeschreibung:

Zeitplan

(Beginn/ Ende, Was sind die wesentlichen Schritte - bei Bauvorhaben: Bauabschnitte - und bis wann sollen sie abgeschlossen sein?)

Welchen Beitrag leistet das Projekt für die Querschnittsziele Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Integration?**Prioritätensetzung** (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Grundsätzliche Ziele der Zukunftsinitiative Stadtteil:

- Beitrag zu Lokaler Ökonomie
(z.B. ethnische Ökonomie, Erschließung neuer Beschäftigungsfelder, Maßnahmen zur Heranführung an den bzw. Qualifizierung für den Arbeitsmarkt)
- Beitrag zu Bürgerschaftlichem Engagement
(z.B. Lokale Aktivierung/ Vernetzung, Stadtteilkultur, Interkulturelle Konfliktfähigkeit)
- Beitrag zum Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen
(z.B. Verbesserung der Qualität/ des Zugangs von/zu Bildungsangeboten und -infrastruktur, Anpassung - auch baulich - von sozialer Infrastruktur an die demographische Entwicklung)
- Beitrag zur Qualität der städtischen Umwelt
(z.B. Förderung des umweltfreundlichen Verkehrs, Aufwertung des Stadtraums, Revitalisierung von Brachflächen, Rückbau leer stehender Gebäude)
- Übergreifendes Vorhaben
(z.B. Vorbereitung der Gesamtmaßnahme, Stadtweite Vernetzung von gebietsbezogenen Aktivitäten, Publizität und Öffentlichkeitsarbeit, Monitoring, Evaluierung)

Programmspezifische Ziele Soziale Stadt (Mehrfachnennungen möglich)

- Z 1 Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Z 2 Mehr Fort- und Weiterbildung
- Z 3 Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums
- Z 4 Bewohneradäquate (nachgefragte) soziale Infrastruktur
- Z 5 Bewohneradäquate Stadtteilkultur
- Z 6 Besseres Gesundheitsniveau
- Z 7 Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfindens
- Z 8 Mehr soziale und ethnische Integration
- Z 9 Mehr Partizipation der Bewohner/innen und Akteure

Finanzierung			
ermittelte Gesamtkosten (ein detaillierter Finanzplan ist beizufügen)	€	davon	
		Personalkosten:	€
		Honorare:	€
		sonstige Sachkosten:	€
		Baukosten (Kalkulationsgrundlagen ³ bitte beifügen):	€
		Baunebenkosten:	€
		Steuerungsleistungen:	€
davon Fördermittel	€	davon für die Jahre	
		2011:	€
		2012:	€
		2013:	€
davon Eigen-/Drittmittel (andere Geldmittel, Hinweis: es dürfen keine EU-Mittel enthalten sein)	€	durch wen? (Finanzier, Programm, Status [beantragt/bewilligt])	
Beschreiben Sie gegebenenfalls Ihre Eigenleistung (z.B. ehrenamtliche Tätigkeiten, Planungsleistung, Materialnutzung etc.)			
Erfolgskontrolle Was planen Sie, um den Erfolg Ihres Projektes zu messen und wie werden diese Ergebnisse dokumentiert?			
Nachhaltigkeit / Tragfähigkeit Was passiert nach dem Ende der Förderung?			
Falls eine Anschlussfinanzierung durch andere Quellen erforderlich ist, welche konkreten Schritte planen Sie, um diese zu erreichen?			

Berlin, den _____

 Unterschrift

Anlage		Finanzierungsplan zum Projekt			Angaben in €
1. Personalausgaben					
	Wochenstd., vergleichbar Vgr.		BAT		
	Wochenstd., vergleichbar Vgr.		BAT		
	Beiträge zur Berufsgenossenschaft				
Gesamtsumme der Personalausgaben:					
2. Sachausgaben					
2.1 Honorarmittel					
Art der Leistung I:					
Art der Leistung II:					
Art der Leistung III:					
Zwischensumme Honorarausgaben:					
2.2 weitere Sachausgaben z.B.					
Miete inkl. Mietnebenkosten: anteilig %, Höchstbetrag (... Mon. á €)					
BEWAG / GASAG: anteilig %, Höchstbetrag (... Mon. á €)					
Telefon: anteilig %, Höchstbetrag (... Mon. á €)					
Instandhaltungskosten: anteilig %, Höchstbetrag (... Mon. á €)					
Verbrauchsmittel / Bürobedarf (ausführen):					
2.3 Ausrüstungsgegenstände (ausführen):					
2.4 Sonstige Ausgaben (ausführen):					
Zwischensumme 2.2 bis 2.4:					
Gesamtsumme Sachausgaben:					
Ausgaben insgesamt:					

Bei dem Finanzierungsplan handelt es sich um ein Angebot des Antragstellers, das erst bei Antragstellung (QF2/ QF3) abschließend geprüft und dann als Teil der Bewilligung genehmigt wird.
Ich/wir versichere/n, dass mit dem beschriebenen Projekt noch nicht begonnen wurde und eine weitere öffentliche Förderung nicht vorliegt bzw. in Aussicht gestellt wurde.

Berlin, den

Hinweise

Textverweise

¹ z.B. Grünfläche, bebautes Grundstück, teilbebautes Grundstück, Gewerbegrundstück etc.

² z.B. Folgeprojekt (inhaltlich aufeinander bezogene Fördermaßnahmen z.B. die Planungsphase und die Bauphase eines Infrastrukturprojektes, jährliche Bewilligungen für die Durchführung eines Projektes in einem bestimmten Stadtteil etc.) oder Verbundprojekt (Einzelbewilligungen, die inhaltlich aufeinander bezogen sind, aber zeitgleich umgesetzt werden)

³ z.B. m²-Preise, Vergleichspreise, Kostenschätzung/-berechnung nach DIN 276

Antragseinreichung

Die Unterlagen sind per E-Mail unter der Anschrift: QM@AG-SPAS.de und in Papierform im QM-VorOrtBüro Schöneberger Norden (Adresse s.o.) einzureichen.

einzureichende Unterlagen

ZIS-Antragsskizze, Finanzplan, Lageplan (bei Baumaßnahmen), ggf. Nachweis Gemeinnützigkeit
Es steht Ihnen frei, weitere Anlagen beizulegen.

Nicht von der Antragstellerin/ dem Antragsteller auszufüllen!

Stellungnahme/ Bewertung:	
Projekt	
Träger	
Förderstelle	
Steuerungsrunde	
Quartiersrat	
QM-Team	
ggf. weitere Beteiligte (z.B. Schulleitung bzw. Schulrat, andere Fachabteilungen)	
Bemerkungen (z.B. vorgezogener Maßnahmebeginn)	
wird in die Programmplanung aufgenommen:	
<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Programmjahr:	
Haushaltsjahr/e:	

geprüft

Datum/ Unterschrift/ Stempel

Nach erfolgreicher Projekt-/Maßnahmeauswahl ist diese Antragsskizze mit der Antrags-Stellung bei der Programmservicestelle (PSS) in der ZIS-Förderdatenbank hoch zu laden!